

Protokoll Erste Elternratssitzung am 28.09.2011

Tagesordnung: 1. Entlastung des Vorstandes
2. Neuwahl des Elternratsvorstandes /der Mitglieder des Vorstandes
3. Informationen des Vorstandes zur Bauauslagerung
4. Ausblick für das Schuljahr 2011/12

Teilnehmer: Frau Wulfkühler
Frau Hähner
ca. 33 Elternvertreter

Gäste: Herr Hermes

Protokoll: Dagmar Peterhänsel

Begrüßung

Bitte um Zusendung der neuen Mailadressen unter Birgit.wulfkuehler@web.de

Vorstellung der Elternratsmitglieder (Name, Klasse)

TOP 1

Rechenschaftsbericht Schuljahr 2010/11

- Veranstaltung zum Schulprogramm
- Briefaktion an Stadtrat und SVA
- außerordentliche Schulkonferenz zum Thema Bauauslagerung
- 6 Zügigkeit: KER spricht sich offiziell dagegen aus
- Treffen mit SODEXO zur Schulspeisung
- 7.7. Gespräch mit Schmidtgen und Lehmann

Entlastung des Vorstandes

Dank der Schulleitung an Frau Wulfkühler, Frau Mey, Frau Jakobasch, Herrn Kunze

TOP 2

Wahl des Vorstandes:

Es wird keine geheime Wahl gefordert.

Es kandidieren: Frau Mey
Herr Kunze
Frau Jakobasch
Frau Kenyon – Reuße

Die Kandidaten werden einstimmig gewählt. Keine Gegenstimmen. Keine Enthaltungen.

Frau Wulfkühler kandidiert für den Vorsitz.

Herr Kunze kandidiert für den Stellvertreter.

Frau Wulfkühler wird einstimmig gewählt. Keine Gegenstimmen. Keine Enthaltungen.

Herr Kunze wird einstimmig gewählt. Keine Gegenstimmen. Keine Enthaltungen.

Herr Mahmoud lässt sich für die Schulkonferenz aufstellen.

Frau Wulfkühler, Herr Kunze , Frau Jakobasch, Herr Mahmoud sind Mitglieder der Schulkonferenz.

Herr Kunze verweist auf die Möglichkeit und bewährte Praxis, Experten aus der Elternschaft zur Schuko hinzuzuziehen.

Frau Hähner gibt den Termin: 12.10.: erste Schulkonferenz bekannt.

TOP 3

Die Akteneinsicht hat stattgefunden, in deren Ergebnis und Nachbesprechung auf die Dringlichkeit des Sonnenschutzes hingewiesen wurde und von Herrn Hermes gegenüber Herrn Schmidtgen eine Frist bis zum 30.09. bezüglich eines Lösungskonzeptes gesetzt wurde. (siehe Protokoll der Akteneinsicht vom 20.9.2011)

Frau Wulfkühler erhielt einen Brief von Herrn Schmidtgen, der dringend beantwortet werden sollte. Das wird auch von Frau Hähner bekräftigt.

Herr Hermes betritt den Raum und ihm wird das Wort erteilt.

Er berichtet kurz von der Akteneinsicht und verweist auf das dazu anhängige Protokoll. Gemäß den Akten liegen also keine sichtbaren Gründe für den Wechsel der Entscheidung zum Schubert Gymnasium vor, weder wegen des Brandschutzes noch wegen der Gefährdung von Fördermitteln.

Außerdem stellt er dar, wie sich die Absprachen mit der Stadtverwaltung bezüglich des Sonnenschutzes gestalteten und stellt auch noch einmal heraus, dass die Absprachen vor der Akteneinsicht sich immer in Richtung Sonnenschutz bewegten, dass aber seitens der Widerspruchsführer diese Zusagen schriftlich angefordert und der Termin 30.09. gesetzt wurde. Diese Forderung wird bezeichnet als „Temperierung in angemessener Art“

Es wird in der Elternvertreterschaft diskutiert über verschiedene Möglichkeiten des innenliegenden Sonnenschutzes, es gibt auch Eltern deren Kinder dort schon in der Grundschule unterrichtet wurden und es herrscht Konsens in der Annahme, dass ohne ausreichenden Sonnenschutz ein Unterricht absolut unmöglich ist.

Auf Unverständnis bei den EV stößt die Haltung von Herrn Schmidtgen, der in seinem Brief darauf verweist, dass andere Schüler in anderen Schulen auch keinen ausreichenden Sonnenschutz haben.

Diskussion unter den Elternvertretern über die Vorgehensweise vor der Stadtverwaltung:

Der Widerspruch der Eltern wurde ausgeräumt mit dem Argument, dass ein Sonnenschutz kommt und im Schubert-Gymnasium bessere Arbeitsbedingungen herrschen werden (7.7.) . Hier sollte man das SVA beim Wort nehmen.

Es regen sich aber auch Stimmen, die bezweifeln, dass das ganze Sinn hat und man sollte doch endlich Ruhe einkehren lassen.

Einige EV denken, jetzt sollte man die Presse einschalten und auf den drohenden Missstand hinweisen.

Einschub von Frau Hähner zum gestrigen Zeitungsartikel, der leider alles übertrieben harmonisierend wiedergibt und Frau Hähners Äußerungen in ein falsches Licht stellt.

Kritik am Demokratieverständnis des Herrn Lehmann, der ohne Beteiligung des Stadtrates bspw. über die Ertüchtigung von Gymnasien entscheidet.

Hinweis von Herrn Hermes: Wenn sich die Elternschaft einheitlich positioniert, kann eine Menge bewirkt werden, Ideen: Unterschriftensammlungen, Mahnwachen, alles was die Öffentlichkeit aufmerksam macht.

Frau Wulfkühler zeigt sich enttäuscht über das mangelnde Engagement der Stadträte mit Ausnahme SPD, Herr Bergmann.

Vorschlag aus der Elternschaft das TV, wie den MDR oder KIKA einzubeziehen.

Frage an Herrn Hermes, was denn das Ziel des Widerspruchs war?

Antwort: Transparenz, Man kann erst mitreden, wenn man die Akten kennt.

Die Widerspruchsführer haben bewusst nicht festgelegt, was nach der Akteneinsicht passiert.

Weitere Diskussion um die Zielformulierung, Vorgehensweise, etc.

Beschluss: einige Eltern (s.u.) schreiben eine Antwort auf den Brief von Herrn Schmidtgen und erstellen eine kurze, verbal griffige Forderung, der dann im weiteren Verlauf eine Unterschriftenliste angeheftet wird.

Weiteres Vorgehen: lauter Protest, Einschaltung der Presse, KER, Einbindung der Schüler, aber erst ab Klasse 10 (?)

Am 12.10. findet die Schulkonferenz statt. Frau Starkloff und Herr Birne werden hinzugezogen.

Die Elternvertreter Herr Müller, Frau Schmidt, Frau Starkloff formulieren und unterschreiben den Brief und das Antwortschreiben zeitnah.

Herr Hermes verlässt die Sitzung

Alle Informationen über die Bauauslagerung etc. sind über die Homepage der Schule zu beziehen.

Jedes Elternhaus erhält vom Schulverwaltungsamt einen Brief über den neuen individuellen Schulweg.

Hinweis: „Jeder muss sich selbst kümmern.“ Das bedeutet, wenn Fragen und Probleme bezüglich des neuen Schulweges entstehen, sollte sich jeder einzelne an die „Transportgruppe“ bzw an Herrn Küchenmeister im SVA wenden.

Problematisch könnte die Verfahrensweise mit den „nicht berechtigten“ Schülern werden, wenn sie die einzurichtenden Buslinien auch nutzen wollen, was einerseits von der Linienführung und der wahrscheinlichen Nichtauslastung auf der Hand liegt, aber andererseits die Fahrtzeiten der Busse verlängert.

Anfrage von Frau Starkloff wie die einzelnen Regionalgruppen vernetzt werden könnten, es gehe ja in allen Gruppen um dieselben Problematiken.

Frau Hähner gibt in diesem Zusammenhang bekannt, dass es im ASG einen Hausaufgabenraum geben wird, in dem auch wenigstens zeitweise eine Lehrkraft zugegen sein wird. Die Anschaffung bzw. die Mitnahme eines Trinkbrunnens wird erfolgen.

TOP 4

Das Thema Sechszügigkeit bleibt uns leider erhalten. Es herrscht Konsens, dass der ER weiter dagegen vorgehen will.

Am Schulprogramm muss weiter gearbeitet werden, es gibt den Gedanken es zu kürzen um die Lesbarkeit zu optimieren.

Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr:

- Abitur 2010
- Unterrichtsgestaltung mit Schwerpunkten
- differenzierte Lernangebote
- Erhalt der Schulqualität während des Umzuges bzw. während der Bauauslagerung
- Stärkung des Profils des MCG als UNESCO Projektschule
- Qualitätsmanagement
- Beratungsaufgabe und Prävention (Alkohol, Drogen)

Dank durch Frau Hähner für „Kultureuro“, Info über Ausgabe erfolgt.

Hinweis und Aufruf an die Eltern, zusätzliche Angebote, beispw. Exkursionen, die überflüssig und zu teuer erscheinen zu benennen.

D. Peterhänsel